



Nueva Nicaragua **Informe**

15. Jahrgang

März 2018

Nr. 155

Festival zu Ehren der nicaraguanischen Frauen in Managua
Kenneth Chávez auf El 19 Digital



Mit einem ausgezeichneten Abendkonzert ehrte das Rathaus Managuas auf dem Platz des 28. August vor dem Nationalpalast der Kultur die nicaraguanischen Frauen. Auf dem Festival „Leben, Licht und Wunder der Frau“ traten nationale Künstler wie Otto de la Rocha, die Sängerin Marbelly Blandón und das zeitgenössische Tanzensemble „Luna“ auf.

*Allen Leserinnen herzliche Grüße und Glückwünsche zum
Internationalen Frauentag!*

Das Portal des Nationalpalastes der Kultur war von farbigen Impressionen erleuchtet und malte Bilder der kämpfenden und unternehmerischen nicaraguanischen Frau. Der Vizebürgermeister von Managua Compañero Enrique Armas erklärte, dass dieses Festival dem 8. März, dem Internationalen Frauentag, gewidmet ist. „Wenn es ein Land gibt, wo allen Frauen ihre Rechte gewährt werden, wenn es ein Land gibt, wo die Frau die Mutter der Entwicklung ist, dann ist das Nicaragua.“

In Nicaragua stehen viele Frauen an der Spitze der verschiedenen staatlichen Institutionen. Auf internationaler Ebene wird der Unterstützung gegenüber den Frauen durch die sandinistische Regierung viel Respekt gezollt.

Forstinstitut feiert den Internationalen Frauentag

Edgard Barberena auf El 19 Digital



Das Nationale Forstinstitut (INAFOR) beging in der Baumschule von Managua mit einer Kulturveranstaltung den Internationaleren Frauentag. Auf der Veranstaltung wurden traditionelle Tänze, Lieder und Puppenspiele dargeboten. Adriana Romero, Verantwortliche der Baumschule sagte, dass die Frauen auf dem Lande ihre Stimme erhoben haben und sie von der sandinistischen Regierung gehört wurde.

Die Programme von INAFOR fördern das Umweltbewusstsein der Menschen in den Gemeinden des ganzen Landes. Dabei spielen die Frauen eine große Rolle. Das Institut entwickelt Entwürfe für die Forstwirtschaft, besonders für die Baumschulen und die Wiederaufforstung. In den Indigenen Gemeinden wird am Anbau von Olivenpalmen und Bambus gearbeitet.

III. Internationaler Kongress der Müttergesundheit

Pedro Ortega Ramírez auf El 19 Digital



Das Gesundheitsministerium (MINSALUD) führte den III. Internationalen Kongress der Müttergesundheit in Managua durch, an dem Spezialisten aus Mexiko, El Salvador und Kolumbien teilnahmen. Zum Kongress gehörte ein Runder Tisch, an dem über Strategien zur Reduzierung der Mütter- und Gebärendensterblichkeit, Aktionslinien zur Reduzierung der Geburten durch Kaiserschnitt und Maßnahmen zum Schutz des Lebens beraten wurde.

Dr. Nancy Martínez aus El Salvador lobte die verschiedenen Strategien, die in Nicaragua eingeführt wurden, vor allem diejenigen, die auf die Bildung der Frauen oder der Familien ausgerichtet sind.

Ehrung für Sandino und die heldenhafte Bevölkerung von Monimbó

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



In Berlin organisierte die diplomatische Vertretung des sandinistischen Nicaragua in der Bunderepublik Deutschland und die Solidaritätsinitiative für die Erhaltung des Wandbildes „Monimbó 1978“ im Café „Sibylle“ in der Karl-Marx-Allee eine Veranstaltung, um Sandino und die heldenhafte Bevölkerung von Monimbó zu ehren.

Die nationale Identität Nicaraguas und die Kraft, um mit Siegeslaune voranzuschreiten, bestimmten den Inhalt der Lieder „Es lebe Monimbó“ und „Dort geht der General“, dargeboten von Adriane Queiroz, Solistin der Berliner Oper „Unter den Linden“, die von der Gruppe „Xolotlan“ begleitet wurde.

An der Abendveranstaltung nahmen Mitarbeiter der nicaraguanischen Botschaft, die Vorsitzende der Wandbildinitiative Christel Schemel, Diplomaten Lateinamerikas, nicaraguanische Landsleute und deutsche Freunde teil. Die Teilnehmer brachten zum Ausdruck, dass das Gedankengut Sandinos die Ideen all derjenigen erleuchtet, die von einer besseren Welt träumen, das Gefühl des Patriotismus und das höchste Ehrgefühl der Würde inspiriert, das heute das nicaraguanische Volk genießt.

ale/ybb

Messe „Expo-Casa“ 2018 bietet Chancen für alle

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Vom 23. bis 25. Februar 2018 fand die Messe „Expo Casa“ im Konventionzentrum „Crown Plaza“ statt. Die vielen angebotenen Projekte fanden großen Widerhall unter den Besuchern, weil sie einfach zu finanzieren und leicht anzuordnen sind sowie guten Komfort bieten. Karla Paiz, Investberaterin der Städteentwicklung Mittelamerikas, erklärte: „Unsere Projekte befinden sich in einer sehr guten Lage, haben gute Preise und viel Komfort. Wir haben Wohnungen mit fünf Räumen und einer Grundfläche von 334 Quadratmetern. Unsere Bedingungen sind einfach...“

Die Vertreter des Sozialprojekts „Villa Milagro“ informierten die Besucher über die Möglichkeiten, sich bezahlbaren Wohnraum anzuschaffen. Víctor Mendoza, Verantwortlicher für Hausverkäufe, erklärte: „Wir vertreten ein Projekt der Sozialwohnungen in einer Größe von 38 bis 60 Quadratmeter Baufläche und 125 bis 150 Quadratmeter Freifläche. Wir bieten die Rendite des Wohnungsbauinstituts an, die einen Zuschuss beim Zinssatz, den an die Tilgung angepassten Bonus und die Befreiung von den Anmeldekosten und den Kosten für die Eintragung in das Programm der Vererbung einschließt.“

ale/ybb

Nationaler Plan der Humanentwicklung vorgestellt

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Vertreter der sandinistischen Regierung stellten dem Diplomatischen Korps die Hauptachsen des Nationalen Plans der Humanentwicklung, der Politik des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel vor. An der Veranstaltung nahmen unter anderem der Außenminister der Republik Denis Moncada, die Ministerin für Umwelt und Natürliche Ressourcen María José Corea, die Vize-Außenministerin Arlette Marengo und der Ministerialdirektor des Nationalen Systems für Vorbeugung, Milderung und Betreuung bei Katastrophen Guillermo González teil.

Die Ziele und Umriss der Umweltpolitik erläuterte José Milán, Berater des Nicaraguanischen Instituts für Territoriale Studien. Er berichtete über die Fortschritte des Landes bei der Anpassung an den Klimawandel und erklärte gleichzeitig die politische Position der Regierung zu diesem Thema. Er unterstrich, dass der Klimawandel als ernsthaftes Problem für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, die breite Vielfalt der Auswirkungen eingeschlossen, betrachtet werden muss. Die Politik des Umweltschutzes und der Anpassung an den Klimawandel stützt sich auf sieben Pfeiler. Darunter nimmt die Entwicklung einer Politik gegen die Auswirkungen des aktuellen sowie zukünftigen Klimas auf die Landwirtschaft einen vorderen Platz ein.

Es kommt darauf an, nutzbringende Maßnahmen zu finden und anzuwenden, die den Treibhausgaseffekt senken. „Die Anerkennung des Klimawandels muss zu Entscheidungen zusammen mit gezielten Aktionen führen“, sagte Milán, „denn das Phänomen des Klimawandels wirkt mit viel Kraft auf die Wasserressourcen, auf die Landwirtschaft und die Viehhaltung des Landes ein.“

Gleichermaßen arbeitet Nicaragua an der Erhaltung, der Wiederherstellung und der rationellen Nutzung der Wälder. Wichtig ist, dass in die Umweltpolitik die Bevölkerung, vor allem die betroffene, einbezogen wird.

Den Nationalen Plan der Humanentwicklung stellte Ovidio Reyes, Präsident der Zentralbank Nicaraguas vor. Dieser Plan wurde für die Periode 2017-2021 ausgearbeitet. Er beschreibt die Hauptaufgaben, die in der genannten Zeit eingeführt werden sollen. In Plänen der Branchen und Institutionen werden sie konkretisiert.

Auf dem Gebiet der Bildung werden die Anstrengungen für die Verbesserung der Bildungsqualität fortgesetzt. Die Bildung soll einen größeren Einfluss auf die umfassende Weiterbildung und den Lernbetrieb haben. Außerdem sollen das Schulnetz, die Ausbildung der Lehrer sowie die Förderung von Kunst und Sport erweitert werden.

Im Gesundheitswesen stehen das Gemeinschafts- und Familienmodell, die Bekämpfung der vererbaren und übertragbaren Krankheiten, die verstärkte Betreuung in den Krankenhäusern im ganzen Land, die Senkung der Kinder- und Müttersterblichkeit und die Gewährleistung des Zugangs zu den verschiedenen Spezialprogrammen im Mittelpunkt.

Die soziale Sicherheit wird weiterhin garantiert. Das Netz der sozialen Außenstellen wird erweitert, der Schutz und die Achtung der Menschen mit Behinderungen und der alten Menschen garantiert. Die Pläne enthalten auch einen größeren Zugang zum Trinkwasser, die Rettung der Identität und der nationalen Kultur sowie die Teilnahme an internationalen Ereignissen.

Bezüglich der Arbeitsrechte wird die Politik des Rechts auf Arbeit, der Lohnabsprache und der Erweiterung der fachlichen Ausbildung fortgesetzt. Außerdem geht die Gewinnung in- und ausländischer Investoren weiter. Das Bündnis- und Konsensmodell wird auch weiterhin die Grundlage des Planes bilden...

ale/tgp

Matagalpa feierte 156 Jahre Stadtrecht

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Matagalpa feierte 156 Jahre Stadtrecht. Dafür bereitete die Stadt ein weit gefächertes Programm vor. Yahaira Hernández, Vizebürgermeisterin von Matagalpa, berichtete über eine Reihe kultureller und folkloristischer Aktivitäten, die in die Festlichkeiten einfließen.

„Wir feierten die durch das Volk erreichten Erfolge bei der Verwirklichung der Entwicklungsprogramme in den Gemeinden. Matagalpa öffnete seine Arme für ganz Nicaragua, damit wir zusammen in Frieden und Ruhe und mit viel Freude dieses bedeutsame Datum feiern konnten. Im Stadttheater fand am Freitag (9. Februar 2018) das 6. Festival der Boleros statt. Dann veranstalteten wir den Mond von Matagalpa. Auf dem Berg El Calvario erlebten wir eine Bohème-Nacht.“

Am Sonntag, dem 11. Februar 2018, fanden die Bauern-Reiterspiele und die Bänder-Pferderennen statt. Am 13. Februar 2018 wurde die Festival-Königin gewählt. Am 14. Februar 2018 führte ein Umzug durch die Straßen, um die Ehrenbürger der Stadt zu würdigen. In der Nacht ging die Feier weiter.

In den 156 Jahren ihrer Geschichte hat die Stadt Matagalpa wichtige Veränderungen erfahren. Die Lebensqualität der Familien hat sich entscheidend verbessert. Matagalpa ist heute eine der wichtigsten Städte des Landes.

„Heute leben im Gemeindewesen Matagalpa, zu dem neben der Stadt auch die umliegenden Dörfer gehören, mehr als 300 Einwohner. Wir haben die Infrastruktur vorangebracht und in die lokale Entwicklung investiert. Wir sind Förderer des Tourismus, die Wirtschaft wächst. Unsere Barrios und Gemeinden haben neue Straßen, Trinkwasser, Parks und Erholungsplätze“, erzählte die Vizebürgermeisterin.

Die Wahl der Königin des 156. Jahrestages war eine Zeremonie, bei der es nicht nur um die Schönheit der Frauen aus dem Norden ging. Die Bewerberinnen mussten sich einem Examen stellen und Kenntnisse über die Geschichte der Stadt, ihrer Kultur, Religion und Traditionen nachweisen. Natürlich spielten auch die Ausstrahlung, die Gewandtheit und der Intelligenzfaktor bei der Auswahl eine große Rolle.

Neue Festivalkönigin wurde Ninoska Vallecillo. Sie erklärte, dass das Königin-Dasein eine Aufgabe ist, die das Leben der Auserwählten bestimmt. Sie wird mit der lokalen Regierung zusammenarbeiten.

Die scheidende Königin Eugenia Baldizón sagte, dass sie etwas Nostalgie fühlt, aber froh ist, dass sie ihre Königinnenrolle erfüllt ist. Sie vertrat die Stadt auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen. „Das ist eine unvergessliche Erfahrung, das Gesicht einer Stadt und ein Beispiel für die Kinder zu sein. Während dieser Zeit habe ich viele Leute kennen gelernt und habe ihnen die Traditionen unserer Stadt und ihrer Umgebung gezeigt.“

ale/jos

Schulspeisung für die Kinder der Schule „Melania Morales“

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Rund 400 Kinder der Schule „Melania Morales“ im Barrio San Judas in Managua erhalten täglich die Schulspeisung. Die Lebensmittel werden vom Bildungsministerium verteilt. Die Spezialschule „Melania Morales“ bietet ihren Kindern, die unter besonderen Krankheiten wie physische Probleme, Intelligenzschwäche, Taubheit, Blindheit und Autismus leiden, die Schulspeisung an. Die stellvertretende Direktorin der Schule Maritza Escorcía erklärte, dass zehn Mütter aus Familien freiwillig die Mahlzeiten in der Schulküche vorbereiten. Das Kollegium der Schule organisierte ein Komitee der Mütter, die der Schule helfen, die Schulspeisung durchzuführen.

Außer der Schulspeisung garantierte die sandinistische Regierung den Schülerverkehr von zu Hause bis zur Schule und zurück. Vierzig Prozent der Schüler sind Kinder behinderter Eltern.

Elsa del Carmen Díaz ist eine der Mütter. Sie hat einen Jungen in der Schule. Sie gehört zu den Frauen, welche die Mahlzeiten vorbereiten. Sie ist dankbar für die Hilfe und steht für die Qualität der Mahlzeiten.

ale/jos

Auf dem Flughafen Augusto C. Sandino

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Im Januar 2018 empfing der Internationale Flughafen Augusto C. Sandino 66.586 Reisende, eine Zahl, die ein Wachstum von 7,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Statistiken der Internationalen Flughafenverwaltung sagen aus, dass im Verlaufe des ersten Monats im Jahre 2018 das Terminal 707 Geschäftsflüge abfertigte, 22 mehr als im Jahr zuvor.

Leonardo Torres, Vorsitzender der Nicaraguanischen Kammer der kleinen und mittleren Touristikunternehmen (CANTUR), berichtete, dass der größte Teil der Besucher im Februar und März, also in der Zeit der Osterferien einreisen wird. Torres stellte fest, dass mit der Eröffnung der spanischen Fluglinie Iberia im Oktober des vergangenen Jahres ein Anwachsen der Reisenden aus Europa zu verzeichnen ist. Seit Oktober 2017 können Reisende direkt von Managua nach Madrid und von Madrid nach Managua fliegen. „Damit wachsen die Kontakte nach Europa. Das reicht aber noch nicht aus. Wir müssen weitere Fluglinien nach Europa und Asien gewinnen.“

Eine wichtige Aufgabe besteht darin, auf dem Flughafen dafür zu sorgen, dass tagtäglich rund um die Uhr, die Passagiere zügig abgefertigt und gut betreut werden.

mem/ele

Erste Bauphase des Hotelprojekts „Santa María“ beendet

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die erste Bauphase des Hotelprojekts „Santa María“, das zur Erweiterung des altherwürdigen Hotels „Barlovento“ in San Juan del Sur gehört, ist abgeschlossen. Die erste Phase des Objekts, das mehr als 900 Angestellten Arbeit bieten wird, kostete 18 Millionen US-Dollar.

„Es stehen noch zwei Projektphasen aus. Insgesamt werden 21.000 Quadratmeter bebaut. Bisher wurden auf 7.000 Quadratmetern 16 Appartements, drei Hütten mit gehobenem Ambiente, acht Villen, ein Klub, Handelseinrichtungen und Zisternen gebaut“, heißt es in den Informationen. Das Bauvorhaben wurde in einer Rekordbauzeit von elf Monaten realisiert. Es wurde im mediterranen Baustil nach den Plänen Züricher Architekten, die an solchen imposanten Projekten wie dem Four Seasons in Costa Rica und dem Hotel „Andaz de Playa El Carmen“ in Mexiko gearbeitet hatten, errichtet.

An der Eröffnung des ersten Bauabschnittes nahmen Verantwortliche von INTUR, der Stadtverwaltung von San Juan del Sur und von COSEP teil.

ale

In der Xolotlán-Passage

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



In der Xolotlán-Passage wurden weitere Erholungsplätze für die nicaraguanischen Familien geschaffen. (Xolotlán ist die indianische Bezeichnung für den Managuasee.) Die Gestaltung der Passage gehört zum Programm der Regierung für Erholung, Kennenlernen und Identität.

Im Februar wurde mit der Pflege der Passage begonnen. Zu den Neuerungen gehört eine Glaskristallpyramide, die zu Ehren des Generals der freien Frauen und Männer Augusto C. Sandino errichtet und bis zu seinem Geburtstag am 18. Mai fertig werden soll. An diesem Tag sollen auch die Wasserspiele im Hafen „Salvador Allende“ eröffnet werden.

Bereits jetzt wird dem Schöpfer der Neuerungen in der Xolotlán-Passage Compañero Virgilio Silva gratuliert. Sie erweitern die Passage und den Hafen „Salvador Allende“ und lassen beides zu Zentren der Erholung und des Sports für die Familien werden.

mem/ele

2018 kommt der Seeweg San Jorge-Ometepe-San Carlos

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Der Schifffahrtbetrieb Nicaraguas gab bekannt, dass in diesem Jahr die Linie zwischen San Jorge über die Insel Ometepe nach San Carlos eröffnet wird. Damit wird es eine direkte Verbindung zwischen den Departements Río San Juan und Rivas über den See Cocibolca geben. (Cocibolca ist die indianische Bezeichnung für den Nicaraguasee.)

Billy Arcia, Geschäftsführer des Betriebes, versicherte, dass die neue Route den Tourismus und den Handel zwischen den beiden Grenzgebieten zu Costa Rica befördern wird. Zum Projekt gehört der Bau einer Mole in San Ramón in der Gemeinde Altagracia auf der Insel Ometepe und eines Fährhafens sowie die Anschaffung einer Yacht, um den Güter- und Passagierbetrieb zu gewährleisten.

Die Mole auf der Insel Ometepe ist zu 80 Prozent hergestellt. Dort werden die Schiffe während ihrer Passage an- und ablegen. Die Genehmigungen der Gemeindeverwaltung und des Umweltministeriums werden erwartet.

mem/ele

Chontales fördert den ländlichen Tourismus

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Seit sieben Jahren organisieren die Milch- und Rindfleischproduzenten von Chontales Reittouren über die Weiden und Berge von San Pedro de Lóvago bis zur Hazienda „Santa Lucía“. Adolfo Matus Lazo eröffnete die Tradition, zu der gehört, die erfahrenen Reiter, die lange Ausritte bestreiten, Tiere führen, Kühe hüten, Kälber trennen, Zaumzeug reparieren und die Tiere zu einer Gruppe formieren zu können. „Wir sind dabei, die Kultur unserer Vorfahren zu bewahren. Unsere Väter und Großväter nutzten diese Wege, um die Herden von einer Finka zur anderen zu führen. Wir wollen, dass unsere Kinder und Enkel lernen, wie das Leben auf dem Lande ist.“

Ein Ausritt hat eine Länge von 16 Kilometern. Der Weg weist einige Schwierigkeiten auf, aber er ist ein Weg, um den Ausritt zu genießen. Es macht Spaß, den Ausritt unter Freunden, unter Produzenten, unter Menschen zu genießen, denen die Pferde und die ländliche Umgebung gefallen.

mem/ele

Anmerkung zur Anmerkung:

In der Februar-Ausgabe 2018 merkte ich unter dem Beitrag zum Deutsch-Nicaraguanischen (Carlos Marx) Krankenhaus an: „Nach dem Anschluss der DDR an die BRD fristete es unter neuem Namen sein Dasein. Eine Initiative von hauptsächlich ostdeutschen Ärzten und Schwestern führte dazu, dass das Hospital renoviert, verbessert und erweitert wurde.“

Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass diese Aussage nicht korrekt ist. Im Hinweis heißt es: „Die BRD hat in den 90er Jahren über die GTZ Millionen Entwicklungsgelder reingesteckt und zum Beispiel große Teile der Technik und Infrastruktur erneuert. Dafür hat sich die Initiative eingesetzt. In den letzten zehn Jahren sind große Erneuerungen z.B. im Häuserbestand seitens des nicaraguanischen Staates vorgenommen worden.“

Inhalt:

Festival zu Ehren der nicaraguanischen Frauen in Managua	1
Forstinstitut feiert den Internationalen Frauentag	2
III. Internationaler Kongress der Müttergesundheit	3
Ehrung für Sandino und die Bevölkerung von Monimbó	4
Messe „Expo-Casa“ 2018 bietet Chancen für alle	5
Nationaler Plan der Humanentwicklung vorgestellt	6
Matagalpa feierte 156 Jahre Stadtrecht	8
Schulspeisung für die Kinder der Schule „Melania Morales“	10
Auf dem Flughafen Augusto C. Sandino	11
Erste Bauphase des Hotelprojekts „Santa María“ beendet	12
In der Xolotlán-Passage	13
2018 kommt der Seeweg San Jorge-Ometepe-San Carlos	14
Chontales fördert den ländlichen Tourismus	15

Redaktionsschluss: 3. Februar 2018

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de

Internet: www.nuevanicaragua.de